

Pläne für neue Straße: pro und contra

„Bürgerinitiative Volkspark“ kritisiert angedachte Holstenkamp-Verlängerung - doch es gibt auch Befürworter

NADINE RUHLAND, CH. HANDKE
BAHRENFELD

Gut gefüllt mit rund 130 Menschen war die Steenkamphalle, als die „Bürgerinitiative Volkspark“ einlud, um über den neuesten Plan der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) zu diskutieren: eine neue Durchgangsstraße vom Holstenkamp zur Notkestraße.

„Im Moment ist es eine Rahmenplanung, also noch nichts Rechtsverbindliches. Die Straße würde erst gebaut werden, wenn der Autobahndeckel da ist“, erklärte Hartmut Janßen, Sprecher der Bürgerinitiative.

Trotzdem kursieren viele Vermutungen und Ängste unter den Anwohnern. Einige äußerten Bedenken, dass auf der im Rahmenplan vorgesehenen 28 Meter



breiten Trasse nicht nur wie angegeben zwei Spuren, sondern vier bis sechs entstehen könnten. Fast alle befürchten, dass der Verkehr stark zunehmen wird. Außerdem sei nicht sicher, ob der jetzige Zustand ihrer Häuser einer viel befahrenen Durchgangsstraße standhalten würde. Auch wird befürchtet, dass die neue Straße als Entlastungsstraße für die übervolle West-Ost-Achse Stresemannstraße dienen wird.

Oben: Das Viertel rund um Regerstraße und Von-Hutten-Straße wirkt ruhig – aber Anwohner wissen: Es ist eine beliebte Abkürzung für Pendler, die morgens schneller in die Gewerbegebiete von Bahrenfeld oder abends in die Elbvororte zurück wollen. Sogar Sattelzüge versuchen über den Schleichweg zu fahren – gelegentlich bleiben sie, wie dieser, in den engen Straßen stecken. Eine neue Durchgangsstraße würde dem abhelfen.

Links: Auf ihren T-Shirts zeigt die Bürgerinitiative ihren Standpunkt: Eine Durchgangsstraße verhindern, um den Altonaer Volkspark zu schützen. Auch um die Lebensqualität der Anwohner fürchten die Aktiven. Fotos: nr/ch



West-Ost-Achse Stresemannstraße dienen wird.

Doch es gibt auch Befürworter des BSU-Plans. Anne Woywod spricht für viele Anwohner aus den Wohngebieten östlich der A7 und nördlich der Bahrenfelder Chaussee. Sie lebt seit sechs Jahren hier und erlebt tagtäglich, dass das Viertel um Reger- und Von-Hutten-Straße beliebter Schleichweg ist für Pendler, die morgens und abends Ampeln und die Stresemannstraße vermeiden wollen. Die ausgedehnte Einbahnstraßenregelung im Viertel wird entweder umfahren oder - das weiß auch die Polizei - einfach missachtet, wie zum Beispiel an der Einmündung der Regerstraße, in die man eigentlich aus Westen kommend nicht einbiegen darf. „Ich wäre dankbar für die Verlängerung des Holstenkamps, das würde unser Viertel sehr entlasten. Und die neue Verbindungsstraße würde sicherlich nach sich ziehen, dass auch der öffentliche Nahverkehr hier besser ausgebaut würde.“

Dass die Bürgerinitiative argumentiert, der Volkspark werde durch die neue Straße stark belastet, regt Anne Woywod auf: „Der Volkspark wird doch gar nicht berührt, das sieht man doch an den Plänen!“

Hintergrund

Infolge der Überdeckung der A7 werden in Bahrenfeld rechts und links der Autobahn, dort, wo es heute noch zu laut ist zum Wohnen, in den nächsten Jahren bis zu 2.000 Wohnungen entstehen. Falls die Trabrennbahn, wie angedacht, umzieht, wird auch dieses Gelände dem Wohnungsbau zugeschlagen. Die Wohnungen brauchen Zugangsstraßen. Deshalb soll der Holstenkamp verlängert und vergrößert werden und in einem Bogen bis zur Notkestraße führen. Von dieser Hauptader aus werden die Quartiere dann mit kleineren Wohnstraßen erschlossen werden. CH

Basar

OTTENSEN Für Sonnabend, 12. November, laden kreative Menschen von 10.30 bis 17 Uhr zu einem bunten Basar mit Hobby, Kunst und Handwerk in die Räume des Vereins Seniorenbildung Hamburg, Bahrenfelder Straße 242, 3.Stock. Bei Kaffee, Kuchen und anderen Leckereien können die Besucher sich über das Angebot aus Kunst, Kultur, Handarbeit und Gesundheitsthemen informieren. Information: Seniorenbildung Hamburg e.V., Bahrenfelder Straße 242, ☎ 391 06 36 CH